

# USIC

Union Suisse des Sociétés d'Ingénieurs-Conseils  
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen  
Unione Svizzera degli Studi Consulenti d'Ingegneria  
Swiss Association of Consulting Engineers  
Member of FIDIC and EFCA

USIC-Geschäftsstelle/Secrétariat  
Markus Kamber & Partner AG  
Postfach 133 3097 Bern-Liebefeld  
Telefon 031 970 08 88  
Telefax 031 970 08 02  
<http://www.usic.ch>  
E-mail: [USIC@USIC-engineers.ch](mailto:USIC@USIC-engineers.ch)

# USIC

# Jahresbericht 2003

Herausgeber  
USIC, Postfach 133, 3097 Bern-Liebefeld  
Text: Markus Kamber & Partner AG  
Grafische Gestaltung, Druck + Ausrüstung:  
Länggass Druck AG, Bern

Gespräch mit dem Präsidenten	1
Politik	4
Wirtschaftslage	7
Bauwirtschaft	
Die usic in der Öffentlichkeit	9
Wirtschaftliche Bedeutung der usic	11
Schwerpunkte 2003	13
Tätigkeit der Regionalgruppen	15
Ständige Arbeitsgruppen und Projektgruppen	19
Internationale Dachverbände	25
usic-Stiftung und usic-Berufshaftpflichtversicherung	
Vorstand	27
Mitgliederbestand	
Regionalgruppen	29
Arbeits- und Projektgruppen	31
Personelles	



# Gespräch mit dem Präsidenten



## Das usic-Jahr 2003 im Rückblick

### Sind Sie als Präsident der usic zufrieden mit dem Jahr 2003?

Als Präsident der usic bin ich mit dem Jahr 2003 weitgehend zufrieden. Es wurden viele Ziele erreicht, wir konnten den Mitgliedernutzen steigern, im Fachhochschulbereich eröffnen sich interessante Perspektiven für die usic, die Arbeits- und Projektgruppen kamen gut voran, der Kontakt mit den Präsidenten der Regionalgruppen funktioniert gut und die Zusammenarbeit im Vorstand ist nach wie vor sehr angenehm, effizient und freundschaftlich. Die einzige herbe Enttäuschung war die Aussprache mit den Verantwortlichen der KBOB, die uns trotz der durch uns gelieferten, hieb- und stichfesten Nachweise praktisch kein Entgegenkommen in der Honorarfrage zeigten. Die für die ablehnende Haltung vorgebrachte Begründung wurde durch den Vorstand der usic als inakzeptabel empfunden.

### Die Planer haben sich mit eigenen Preisen in einem freien Markt zu behaupten. Weshalb dann dieser hohe Stellenwert der KBOB-Honorargespräche?

Den freien Markt und den Konkurrenzdruck erfährt jedes Ingenieurbüro täglich am eigenen Leib. Trotzdem haben die KBOB-Honoraransätze Signaleffekt, nicht nur für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen, sondern sie wirken sich auf die gesamte Planerwirtschaft aus. Wenn die KBOB meint, eine Preisanpassung für unsere Dienstleistungen sei nicht gerechtfertigt, fördert sie den eindimensionalen Preiswettbewerb und stellt sich nicht hinter den von ihr verbal geforderten Leistungswettbewerb, der viel umfassender ist und qualitativ hochstehende, ganzheitliche, interdisziplinäre Projekte mit innovativen und kreativen Lösungen umfasst.

### Könnte diese unbefriedigende Situation durch entsprechende Vorschriften in einem eidgenössischen Planergesetz verbessert werden?

Gespräche über ein solches Gesetz sind aufgenommen worden. Die usic hat dazu noch nicht abschliessend Stellung genommen, da ein Urteil erst auf Grund eines ausformulierten Gesetzesentwurfes möglich sein wird. Wenn ein solches Gesetz wünschbar wird, dürfte es sich nicht nur an die Planer richten, weil auch andere Berufe aus der Informatik, in der beruflichen Vorsorge, in der Treuhandberatung etc. intellektuelle Dienstleistungen erbringen, die durch den Gesetzgeber genau gleich behandelt werden müssten. Eine spürbare Korrektur der desolaten Preissituation für Planerleistungen würde aber auch ein solches Gesetz nicht bringen. Wir brauchen eine neue, offensive Investitionspolitik der öffentlichen Hand, einen nachhaltigen Konjunkturaufschwung und eine vernünftige, verantwortungsbewusste Vergabepolitik von Behörden und professionellen privaten Bauherren. Erst wenn diese Bedingungen erfüllt sind, wird sich eine Besserung einstellen.

### Die usic hat sich im letzten Jahr intensiv mit der Vergabe von Planerleistungen und der bevorstehenden Revision des Bundesgesetzes über das Beschaffungswesen beschäftigt. Haben Sie die gewünschte Wirkung erzielt?

Diese Frage lässt sich heute noch nicht beantworten. Die Revision des Beschaffungsrechts umfasst einen mehrjährigen Prozess, den wir aus nächster Nähe verfolgen und begleiten müssen. Es ist in gemeinsamer Anstrengung mit den anderen Planerverbänden zumindest einmal gelungen, mit der Einführung des Begriffs «intellektuelle Dienstleistungen» deutlich zu machen, dass eine Planerleistung nicht einfach eine Ware ist und für die Submission andere Vergaberegeln beansprucht. Mit der steigenden Zahl von öffentlichen Ausschreibungen und Vergabeentscheiden wachsen unser Erfahrungshorizont und die Vergleichsmöglichkeiten. Das Erkennen von unseriösen, den Qualitätsansprüchen nicht genügenden Offerten wird erleichtert. Von Vorteil wäre wahrscheinlich, zur Erhöhung der Transparenz über die Angebote in öffentlichen Ausschreibungen eine Ombudsstelle einzusetzen.

### Alle diese Publikationen, Seminarien, Vorträge, Sitzungen und Eingaben für ein so bescheidenes Resultat: Sind das nicht etwas zu wenig ambitionöse Zielsetzungen?

Die Erfahrungen mit der öffentlichen Vergabe von Planeraufträgen sind noch gering. Auftraggeber und Auftragnehmer stehen in einem Lernprozess. Es gilt nun, gemeinsam eine Vergabekultur zu entwickeln und zu praktizieren, welche den Ansprüchen der Politik und der Wettbewerbsgesetzgebung genügen, ohne das hohe Qualitätsniveau unserer Planung zu zerstören.



**Sie haben sich die Verbesserung des Mitgliedernutzens auf die Präsidentialfahne geschrieben. Können Sie in dieser Beziehung einen Leistungsausweis vorlegen?**

Wir arbeiten laufend an dieser Aufgabe. Um sie zu erfüllen, braucht es recht viel Zeit. An erster Stelle darf ich auf die stark verbesserte Haftpflichtversicherung hinweisen, über die unsere Vereinigung verfügt und welche uns auch neue Mitgliedunternehmen bringt. Im Berichtsjahr haben wir vor allem für kleinere und mittlere Ingenieurbüros ein Modell für die Berechnung der Kosten geschaffen, welches nicht mit irgendwelchen Durchschnittswerten arbeitet, sondern die Ermittlung der eigenen Zahlen verlangt und trotzdem einfach zu handhaben ist. Diese CD «usic-calculus» verkauft sich gut und stellt einen echten Mitgliedernutzen dar. Durch unsere Vertreter konnte unter dem Dach des geltenden Rahmenarbeitsvertrages für die Mitarbeitenden in Planungsbüros vernünftige Lohnanpassungen ausgehandelt werden. Neu können wir für Mitgliedunternehmen, die nicht im sia organisiert sind, Leistungs- und Honorarordnungen des SIA zu gleichen Verkaufsbedingungen anbieten. In einer neu eingesetzten Projektgruppe klären wir die Möglichkeiten ab, die Abrechnungen der Firmen mit den verschiedenen Sozialversicherungen zu vereinfachen, um sie von administrativen Aufgaben entlasten zu können. Intensiv wird durch eine Task Force auch an der Schaffung einer Weiterbildungsmöglichkeit für Elektroingenieure an der Fachhochschule Horw gearbeitet. Wenn uns dies gelingt, werden wir eine gravierende Bildungslücke schliessen können und nicht nur unseren eigenen Mitgliedern einen wesentlichen Nutzen erweisen.

**Wodurch zeichnet sich die neue Haftpflichtversicherung besonders aus?**

Erstens durch die hohen Deckungssummen: 100 Mio CHF für Personen- und Sachschäden und 20 Mio CHF für Vermögensschäden. Zweitens durch die Reduktion von Ausschlussgründen im neuen Versicherungsvertrag. Drittens durch die Realisierungsgarantie, falls ein Ingenieurbüro aus irgendeinem Grund nicht in der Lage sein sollte, das Mandat zu erfüllen. Viertens durch die Überwachung der Schadenshäufigkeit der usic-Büros, um bei einer Kumulation von Schäden den Ursachen auf den Grund gehen zu können. Fünftens durch Schadenverhütung dank weiterbildenden Massnahmen.

**Ausser den Forderungen zum neuen Beschaffungsrecht lässt sich die usic zu politischen Themen kaum vernehmen.**

**Beschränkt sich ihr politisches Interesse auf die Vergabe von öffentlichen Aufträgen?**

Keineswegs. Es ist jedoch darauf zu achten, welche Organisation für ein politisches Anliegen am geeignetsten und am kompetentesten ist. Der Dachorganisation bauenschweiz kommt für alle bauwirtschaftlichen Fragen eine zentrale Aufgabe zu. Wir unterstützen sie personell und finanziell. Die usic wird sich weiterhin auf die Früherkennung von planerrelevanten Geschäften konzentrieren, um zu einem Zeitpunkt reagieren zu können, wenn politische Abläufe noch beeinflussbar sind. Zudem nehmen wir an allen Vernehmlassungsverfahren teil, bei denen wir uns als betroffen und kompetent erachten. Wir wirken auch bei economiesuisse aktiv mit und beteiligen uns mit der effizienten Unterstützung im wirtschaftspolitischen Dachverband an der politischen Willensbildung.

**Was haben Sie sich für die usic im Jahr 2004 vorgenommen?**

Ich freue mich, mit einem ausgezeichneten, motivierten Vorstand und mit der effizienten Unterstützung der Geschäftsstelle sowie der Regionalgruppen auch im neuen Jahr für das Wohl und die Entwicklung der Planerbranche arbeiten zu dürfen. Wir rechnen mit einem wirtschaftlichen Aufschwung. So werden sich viele Ziele leichter erreichen lassen. Vier konkrete Ziele unter dem Obertitel «Mitgliedernutzen» stehen im Vordergrund. Gegen aussen dürfte unser neues Internetkonzept mit dem verstärkten Einsatz der internen und externen digitalen Kommunikation mit permanenten News, Aktualisierungsmöglichkeiten durch die Mitgliedunternehmungen und einem Ausbau der Links vor allem im Submissionsbereich wirken. Zweitens wollen wir bei der Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts hart am Ball bleiben und die Planeranliegen durchsetzen. Drittens prüfen wir die Möglichkeiten, unseren Mitgliedunternehmen Verbandslösungen in der Sozialversicherung anzubieten, die kostenmässig günstiger sind und auch administrative Vereinfachungen bringen. Im neuen Jahr werden wir auch die Entscheidungsgrundlagen zusammentragen, um die Mitwirkung der usic in internationalen Dachorganisationen objektiv beurteilen und entscheiden zu können.

# Politik

Im Abstimmungsmarathon vom 18. Mai 2003 mit neun Vorlagen von den Behinderten- über die Atom- bis zur Gesundheitsinitiative wurden sämtliche sieben links-grünen, kostenintensiven Vorlagen bachab geschickt. Angenommen wurden dagegen die Reformen von Armee und Zivilschutz. Damit hat das Volk ein unmissverständliches Signal gegeben, dass es für ständig neue Staatsaufgaben die Schulden- und Steuerlast nicht mehr länger erhöhen will. Dies war gewissermassen auch ein Hinweis auf den Ausgang der Nationalratswahlen vom 19. Oktober 2003 mit dem wuchtigen Wahlsieg der SVP. Diese baute ihren Wähleranteil von 22.5 auf 26.7 Prozent aus und wurde damit die stärkste politische Kraft im Land. Noch am Wahlabend forderte sie einen zweiten Bundesratsitz. Der Wähleranteil der CVP sank von 15.9 auf 14.4 Prozent. Grösste Wahlverliererin war die FDP. Sie sackte von 19.9 auf 17.3 Prozent ab, während sich die Grünen von 5.0 auf 7.4 Prozent und die SP von 22.5 auf 23.3 Prozent zu verbessern vermochten. Am 10. Dezember 2003 wurde mit einer Anpassung der Zauberformel durch Verlust eines CVP-Sitzes an die SVP das innenpolitische Ereignis des Jahres geliefert. Mit der Wahl von Christoph Blocher und Hans-Rudolf Merz in den Bundesrat hat die Bundesversammlung die bei den Nationalratswahlen sichtbar gewordene Polarisierung auch in der Regierung vollzogen. Die künftige Politik wird im Zeichen dieser stärkeren Polarisierung von Links und Rechts stehen. Keine neuen Aufgaben für den Staat und die Sanierung des Bundeshaushalts ohne Steuererhöhungen werden die politischen Prioritäten der verstärkten Rechten sein.

## **Politische Stellungnahmen 2003**

### *HGV Anschluss:*

Die durch das EVED in die Vernehmlassung geschickte Vorlage für einen Anschluss der Ost- und Westschweiz an das europäische Eisenbahn-Hochleistungsnetz wurde durch die usic

zwar als bahnpolitisch richtig, finanzpolitisch jedoch als kaum verantwortbar zurückgewiesen. Es bleibe kein anderer verkehrspolitischer Ausweg, als die strikte Beachtung einer im Prinzip vorgegebenen Prioritätsliste mit den Stichworten: Fertigstellung der Bahn 2000, Lösung der Probleme im Zusammenhang mit den Verkehrsknoten Zürich und Bern, Bau der fehlenden Zufahrtsstrecken für die Neat, Lösung der Verkehrsprobleme in den Agglomerationen und Ausarbeitung eines neuen, stark reduzierten Projektes HGV-Anschluss, welches mit unseren finanziellen Möglichkeiten in Einklang steht.

### *Änderung der Lärmschutz-Verordnung LSV*

In ihrer Stellungnahme unterstützte die usic die differenzierte Verlängerung der Sanierungsfristen aus Gründen des unterschiedlichen Sanierungsbedarfs, der knappen Finanzsituation und der Schwierigkeiten beim Sanierungsvollzug vor allem im dicht besiedelten Raum.

Der Straffung des Verfahrens der Lärmsanierung durch Verzicht von Sanierungsprogrammen durch die Kantone wurde ebenfalls zugestimmt. An deren Stelle sind dem Bund durch die Kantone Mehrjahrespläne mit konkreten, rasch realisierbaren Sanierungsprojekten einzureichen.

### *Stellungnahme usic zum Projekt «Planergesetz»*

Wir wurden durch den SIA schon vor längerer Zeit über das Projekt eines eidg. Architektengesetzes informiert. Diese Idee ist im patronalen Berufsverband usic umstritten. Auf der einen Seite wird der Vorstoss verstanden, weil er darauf abzielt, die Qualität der Planerleistungen zu verbessern, auf der andern Seite wird die Bereitschaft des Parlamentes bezweifelt, einen Berufsstand in unserer Marktwirtschaft stark zu reglementieren.

Wie immer der Entscheid zu einem solchen Gesetz ausfällt, erscheint als unabdingbar, dass eine allfällige Regelung nicht nur den Beruf der Architekten umfassen könnte, sondern zwingend auch für Ingenieure gelten müsste. Wir fragen uns sogar, ob die Beschränkung auf die Planer eine taugliche Lösung bringen könnte, ob mit anderen Worten solche Regeln nicht auf alle Anbieter von intellektuellen Dienstleistungen ausgedehnt werden müssten, da allen Käufern solcher Leistungen der gesuchte Qualitätsschutz zukommen müsste.

### *Resolution von bauenschweiz zum Steuerpaket*

Der Präsident von bauenschweiz, Nationalrat Robert Keller, forderte an der Plenarversammlung vom 13. November 2003 den Bundesrat auf, in einem nächsten Entlastungsprogramm des Bundes die Bauinvestitionen völlig auszunehmen. Bei allem Verständnis für ein Sparprogramm, das angesichts der desolaten Finanzlage des Bundes unverzichtbar sei, stosse die unverhältnismässig starke Kürzung bei den Bauinvestitionen in der Bauwirtschaft auf Unverständnis, während man sich an Einsparungen bei den Konsumausgaben nur zögerlich wage. Zum Referendum der Kantone gegen das Steuerpaket appel-

lierte bauenschweiz an den Bundesrat, sich ohne Wenn und Aber für die von den eidgenössischen Räten beschlossene Vorlage einzusetzen und aus staatspolitischen Gründen darauf zu verzichten, nach einem allfälligen Ja zum Steuerpaket eine korrigierte Wohneigentumsvorlage unterbreiten zu wollen.

### *Postulat von Nationalrat Rudolf Joder «Intellektuelle Dienstleistungen»*

Der Postulant Rudolf Joder hat im März 2003 den Bundesrat eingeladen zu prüfen, ob intellektuelle Dienstleistungen nicht aus dem öffentlichen Beschaffungsrecht des Bundes ausklammert werden könnten.

In seiner Begründung machte Rudolf Joder auf die vorgesehene Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen aufmerksam.

Das geltende öffentliche Beschaffungsrecht des Bundes vermöge die Vergabe von intellektuellen Dienstleistungen nicht befriedigend zu lösen. Bei intellektuellen Dienstleistungen sei es schwierig, die Zuschlagskriterien richtig zu bestimmen und adäquat zu gewichten. Dies deshalb, weil oft die zu erbringende Leistung im Voraus gar nicht definierbar sei. Diese sei vielmehr das Produkt eines Prozesses, welcher durch die Ausschreibung erst initiiert würde. Es verstehe sich, dass standardisierbare intellektuelle Dienstleistungen nicht Gegenstand der mit dem vorliegenden Vorstoss angeregten Ausnahme sein sollten.

In seiner Antwort hielt der Bundesrat fest, dass auch im Bereich von intellektuellen Dienstleistungen – etwa bei Beratungs- oder Architekturleistungen – die Grundziele des Beschaffungsrechts einzuhalten seien: Transparenz, Gleichbehandlung der Anbieter, wirtschaftlicher Einsatz der öffentlichen Mittel und Förderung des Wettbewerbs. Intellektuelle Dienstleistungen aus dem öffentlichen Beschaffungsrecht des Bundes auszuklammern sei nicht möglich, weil die internationalen Übereinkommen im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens vorgeben, welche Leistungen öffentlich ausgeschrieben werden müssten. Allerdings zeige sich in der Praxis, dass die Anwendung des öffentlichen Beschaffungsrechts bei gewissen Dienstleistungen Probleme bereiten könne. Im Rahmen der laufenden Revision des Beschaffungsrechts des Bundes werde deshalb eine breit abgestützte Stärken-Schwächen-Analyse des aktuellen Beschaffungsrechts vorgenommen.

# Wirtschaftslage

Die Schweiz verzeichnete in den drei letzten Jahrzehnten von allen OECD-Ländern das geringste Wachstum. Zwar liegt das Sozialprodukt pro Kopf nicht weit hinter jenem der USA zurück. Wie das seco in seinem Wachstumsbericht darlegte, war dies hauptsächlich dem ziemlich hohen Arbeitseinsatz zu verdanken. Auch im Berichtsjahr litt unsere Wirtschaft an ihrer sich immer deutlicher auswirkenden Wachstumsschwäche. Die daraus resultierende Konjunkturlaute machte sich zwar nur schleichend, aber immer resoluter bemerkbar. Die Konsumenten passten sich den unsicheren Zeiten durch eine Einschränkung ihrer Nachfrage an, sie kauften weniger und sparten mehr. Auch die Unternehmer schraubten ihre Investitionen zurück. Die individuell vernünftige Verhaltensweise der Wirtschaftssubjekte führte zu einer makroökonomischen Spirale nach unten. Der so unvermeidliche Rückgang der Binnennachfrage war in der Schweiz auch im Berichtsjahr offensichtlich. Es verblieb lediglich ein Jahreswachstum von 0,2 Prozentpunkten. Verschärft würden diese negativen Erscheinungen, wenn zusätzlich die Steuerschraube härter angezogen werden müsste, um das Niveau des Anspruchs an staatliche Transfers und Subventionen halten zu können. Falls es der neuen Regierung und dem neuen Parlament gelingt, dem Volk deutlich zu machen, dass ohne Wachstum keine solide Finanzierung der Sozialpolitik möglich ist, lässt sich das bisherige, lähmende Konsenskorsett mit immer mehr Service public vielleicht sprengen.

## Bauwirtschaft

Die Planungs- und Bauleistungen waren im Jahre 2003 rückläufig. Neben der anhaltenden Konjunkturlaute trug die angespannte Lage der öffentlichen Finanzen mit dem politischen Druck zu Sparanstrengungen zum schlechten Ergebnis bei. Das Spar- und Entlastungsprogramm des Bundes setzte zudem falsche Zeichen, indem es die konjunktur-, beschäftigungs- und wachstumspolitische Bedeutung speziell von Bauinvestitionen für unsere Volkswirtschaft nicht berücksichtigte. Die Entwicklung der geplanten Bauinvestitionen in den Jahren 2003–2005 liegt weiterhin unter dem Wachstum der nationalen Volkswirtschaft. Besorgniserregend war und bleibt die wiederkehrende, jährliche Abnahme der öffentlichen Bauinvestitionen. Eine Verstetigung derselben würde es der Bauwirtschaft ermöglichen, sich synchron mit den anderen Sparten der Volkswirtschaft zu entwickeln.

Dass vor diesem Hintergrund der weitere Zusammenbruch der Entschädigung von Planerleistungen in Ingenieurkreisen am meisten zu reden gab, kann nicht erstaunen. Die im Berichtsjahr durch den SIA beschlossenen Leistungs- und Honorarordnungen mit ihrer Ablösung der Tarife durch ein Zeitmodell haben trotz des damit verbundenen Paradigmawechsels fast kein Echo ausgelöst, weil die Marktkräfte schon lange die Honorare bestimmen und drücken. Die im Berichtsjahr erfolgte Lancierung des Kalkulationsprogramms usic-calculus fügte sich in die beschlossene Liberalisierung und Anpassung an Forderungen der Wettbewerbsbehörde nahtlos ein.



# Die usic in der Öffentlichkeit

## Publikationen

- portrait 2003/04, Dritte Aktualisierung und Druck des Verzeichnisses der Mitgliedunternehmen mit ihrem Spezialitätenangebot sowie ihren Filialen bzw. Tochterunternehmen
- consultants 1\_03: Der beruflichen Aus- und Weiterbildung verpflichtet. Autor Daniel Sommer führte in der usic eine Umfrage über das Engagement der Mitgliedunternehmen in der beruflichen Ausbildung durch. Der Einfluss der drei grossen Wegweiser Hochschulgesetz, Fachhochschulgesetz und Berufsbildungsgesetz waren Grundlage für seine Bestandesaufnahme und Übersicht.
- publication 2, Dritte Überarbeitung und Anpassung an die neuen gesetzlichen Vorschriften des Leitfadens «Die Vergabe von Planerleistungen unter dem neuen Submissionsrecht»
- publication 3, Die Wirtschaftlichkeit des öffentlichen Beschaffungswesens für Planerleistungen, Autor Beat Schneeberger, dipl. Bauing. ETH, Geschäftsleitungsmitglied der Emch & Berger AG
- usic-news 1-03 mit den Schwergewichtsartikeln Urheberrecht und Vergaberecht – Betrachtungen einer Arbeitgeberin  
Das Urheberrecht an Ingenieurleistungen  
Öffentliches Beschaffungswesen: Vorbefassung als Ausschlussgrund  
usic Calculus
- usic-news 2-03 mit den Schwergewichtsartikeln Aktieneinsichtsrecht und Transparenzpflicht in der öffentlichen Beschaffung  
Wettbewerb der Qualität und nicht des Preises  
Berufshaftpflichtversicherungen richtig vergleichen  
Arbeitsgemeinschaften: Haftpflicht und Versicherung  
SWKI-Richtlinie 99-3 für Spitalbauten

## Pressemitteilungen

Pressemitteilungen über die usic-Seminare «Vergabe von Planeraufträgen durch die Gemeinden» sowie über die durch die usic mitbestimmten und unterstützten Eingaben von bauenschweiz und der Gruppe Planung von bauenschweiz zur angelaufenen Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen.

## Internet

Auf Antrag der AG PR beschloss der Vorstand, den Auftritt der usic im Internet zu überdenken. Nach der Durchführung einer mehrere Monate dauernden Evaluation verschiedener Konkurrenzofferten von Internet-Agenturen wurde ein neues Website-Konzept ausgearbeitet, das den Mitgliedunternehmen den Zugang zur eigenen Seite mit der Möglichkeit der Aktualisierung (Adressen, Personelle Mutationen, Referenzobjekte etc.) ermöglichen soll. Zudem wird der Anteil der Kommunikation mit den Mitgliedern via Internet wesentlich erhöht.

## Anlässe

10 Gemeindefeminarien in Lenzburg, Wilen, Nottwil, Brunnen, St. Gallen, Chur, Bern, Zug, Ittingen, Freiburg

## 3 Feierabend-Apéros mit den Themen

- «Nachhaltigkeit im Strassenbau, Projekt NISTRA Nachhaltigkeits-Indikatoren für Strasseninfrastrukturprojekte», Referent: Alain Cuche, ASTRA / Durchführungsort: Aarau
- «Führungsprozess in Unternehmen – Business Management System», Referent: PD Dr. Peter Gresch, usic-AG Umwelt und Nachhaltigkeit / Durchführungsort: Bern
- Nachhaltigkeit im Hochbau – Ökonomie und Ökologie im Gleichschritt, Referenten: Dr. Ruedi Meier, Programmleiter Forschungsprogramm Energiewirtschaftliche Grundlagen, Stefan Creus, Projektleiter Karl Steiner AG, Projektleiter «Leonardo» / Durchführungsort: Zürich

# Wirtschaftliche Bedeutung der usic

Regionalgruppe	Zahl Mitglieder- unternehmungen und Zweigstellen	Mitarbeiterzahlen	Durchschnittliche Unternehmensgrösse Mitarbeiter	Bruttoumsatz der Mitgliedunter- nehmen pro Region
Aargau	55	450	8.0	61 Mio.
Basel	53	637	12.0	86 Mio.
Bern	111	929	8.5	125 Mio.
Freiburg	22	101	4.5	14 Mio.
Genf	16	151	9.5	20 Mio.
Südostschweiz	35	176	5.0	24 Mio.
Innerschweiz	100	558	5.5	75 Mio.
Neuenburg	25	133	5.5	18 Mio.
Ostschweiz	84	352	4.0	47 Mio.
Solothurn	31	111	3.5	15 Mio.
Tessin	30	248	8.5	33 Mio.
Waadt	34	131	4.0	18 Mio.
Wallis	26	183	7.0	25 Mio.
Zürich	159	1751	11.0	236 Mio.
<b>Total Schweiz</b>	<b>781</b>	<b>5911</b>	<b>7.5</b>	<b>797 Mio.</b>

Das Bundesamt für Statistik rechnet für das Jahr 2003 mit Bauausgaben in der Schweiz von 44,4 Milliarden CHF. Wenn davon ausgegangen wird, dass die Planerleistungen im Durchschnitt 10 Prozent der Bauausgaben umfassen, haben die usic-Unternehmungen im Berichtsjahr ein wertmässiges Bauvolumen von 8,0 Milliarden CHF oder 18 Prozent der gesamtschweizerischen Bauinvestitionen generiert.



# Schwerpunkte 2003

## Revision des Beschaffungsrechts

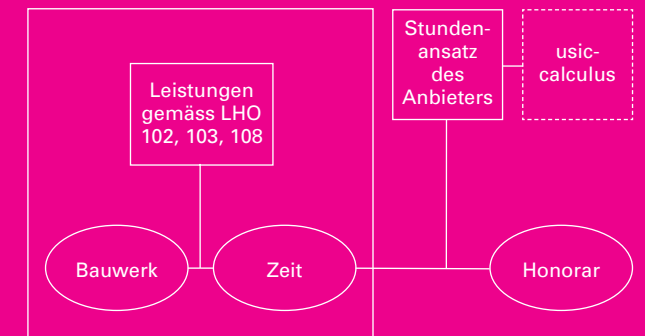
Die Vergabe von öffentlichen Aufträgen stand im Berichtsjahr im Mittelpunkt der Tätigkeit der usic. In Sitzungen der AG Vergabe, in Aussprachen und Arbeitspapieren der Gruppe Planung von bauenschweiz, in Eingaben zur Revision des Bundesgesetzes für die öffentliche Beschaffung, in Aussprachen mit Bundesbehörden und den SBB, in Publikationen und vor allem auch in den durch die usic organisierten Seminarien unter dem Titel «Vergabe von Planerleistungen im öffentlichen Beschaffungswesen» mit den Regionalgruppen war die Vergabe von Planeraufträgen das zentrale Gesprächsthema. Im Laufe der Diskussionen gesellte sich die Problematik der sogenannten Vorbefassung dazu, die zum Ausschluss von Bewerbern führen kann. Die Regionalgruppe Zürich organisierte im November 2003 eine mit kompetenten Referenten besetzte und gut besuchte Tagung. Immer wieder und überall bestätigte sich, dass sowohl die Planer wie auch die Auftraggeber mit der Vergabe von intellektuellen Dienstleistungsaufträgen Erfahrungen sammeln und eine gemeinsame Submissionskultur entwickeln müssen.

## usic-calculus

Im Berichtsjahr publizierte der SIA neue Grundlagen zur Berechnung der Honorare. Das entsprechende Konzept basiert auf der Berechnung des Arbeitsaufwandes in Abhängigkeit der Bausumme. Diese neuen Honorarordnungen bringen für die Bauherrschaften noch mehr Transparenz bezüglich Leistungen und Kosten und entsprechen den Bestimmungen des Kartellrechts.

Die genaue Kenntnis der eigenen Kosten ist bei der Offertstellung unabdingbare Voraussetzung für jede Planerunternehmung. Diesbezügliche Lücken werden vor allem in den KMU vermutet. Der Vorstand hatte schon vor einem Jahr eine Projektgruppe eingesetzt, die zusammen mit der Visura und Stefan Studer, dipl. Bauing MBA, CSD Fribourg, ein Kalkulationsmodell entwickelte, das jedem Ingenieur mit Hilfe einer Excel-Tabelle ohne persönliche Mitwirkung des Treuhänders gestattet, die Zahlen aus dem eigenen Buchhaltungsabschluss und die Werte aus den Zeitaufschreibungen einzugeben, um so die eigenen Selbstkosten auf einfache Weise ermitteln zu können. Das Kalkulationsmodell usic-calculus ist auf CD bei der Geschäftsstelle der usic erhältlich. Im Berichtsjahr wurden durch usic und SIA über 700 Exemplare verkauft.

usic-calculus reiht sich nahtlos ein in die neuen Leistungs- und Honorarordnungen des SIA:



## bauenschweiz

bauenschweiz hat mit Nationalrat Robert Keller einen neuen Präsidenten erhalten. Auf Ende des Berichtsjahres war auch die Suche eines neuen Geschäftsführers in der Person des politischen Sekretärs des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Charles Buser, erfolgreich. Damit sind die personellen Voraussetzungen gegeben, um den Hauptauftrag von bauenschweiz, die rechtzeitige und wirksame Einflussnahme auf das für die Bauwirtschaft relevante politische Geschehen in Bundesbern, erfüllen zu können. Der Erwartungsdruck ist im Laufe der etwas schwierigen Startjahre gross geworden.

Das Sekretariat der Stammgruppe Planung von bauenschweiz wird seit vielen Jahren durch Markus Kamber geführt. Der Vorstand der usic erachtet die aktive Mitwirkung der usic als besonders wichtig. Max Studer legte mit seinem Rücktritt aus dem Vorstand usic auch das Präsidium der Stammgruppe Planung nieder und wurde durch Dr. Alfred Hagmann, Direktionsmitglied des SIA (über Basler & Hofmann, Zürich, auch der usic nahestehend) ersetzt. Die Interessen der usic werden in der Stammgruppe Planung neu durch Vorstandsmitglied Urs Allemann, Solothurn wahrgenommen.

Im Berichtsjahr beschäftigte sich bauenschweiz vor allem mit der Erarbeitung eines grundsätzlichen Programms sowie mit der bauwirtschaftlichen Eingabe zur Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts. Beide Papiere sind wesentlich durch die Stammgruppe Planung initiiert und entworfen worden. Max Studer wurde die Leitung einer Kerngruppe anvertraut, die eine Stellungnahme mit den wichtigsten Anliegen der gesamten Bauwirtschaft zur bevorstehenden Revision des Bundesgesetzes über die öffentliche Beschaffung ausarbeitete. Es konnten darin die Erwartungen der Planer für ein neues Beschaffungsrecht berücksichtigt werden. Die Stammgruppe Planung doppelte mit einer eigenen Eingabe nach, in der die Forderungen der Planer nochmals unterstrichen wurden. Da diese Eingabe alle Anliegen der usic berücksichtigte, konnte sie auf eine weitere eigene Stellungnahme verzichten.

# Tätigkeit der Regionalgruppen

Die Regionalgruppen der usic sind differenziert organisiert. In den verschiedenen Region gelten andere Formen der Verbandstätigkeit und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Diese Heterogenität schlägt sich auch in der Übersicht über die Tätigkeit der Regionalgruppen im Berichtsjahr sowie in den Tätigkeitsprogrammen 2004 wieder.

Regionalgruppen	Tätigkeiten 2003	Tätigkeiten 2004
Aargau	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6. März: Gemeinsames Gespräch SIA / usic mit dem Baudirektor und den Chefbeamten des Baudepartementes</li> <li>• 3 Regionalgruppenhöcks (1x mit Vertretern des usic-Zürich zum Gedankenaustausch)</li> <li>• Besichtigung Cigarrenfabrik (als Rahmenprogramm zum Höck vom 24.6.)</li> <li>• Seminar «Vergabe von Planerleistungen im öffentlichen Beschaffungswesen»</li> <li>• Nachhaltiger Feierabend mit der AG UMNA zum Thema «Nachhaltigkeit im Strassenbau»</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellungnahme zum Vernehmlassungs-Entwurf des geänderten Submissionsdekretes und zum Beitritt des Kantons Aargau zur interkantonalen Vereinigung über das öffentliche Beschaffungswesen</li> <li>• Werbeaktion für neue Mitglieder</li> <li>• Mitgliederumfrage</li> <li>• Voraussichtlich 3 Regionalgruppenhöcks (eventuell mit Rahmenprogramm)</li> <li>• Gespräche mit verschiedenen Abteilungen und Sektionen des Baudepartementes</li> <li>• Intensivierte Kontakte mit dem SIA Aargau</li> </ul>
Basel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxis-Seminar Vergabe von Planerleistungen im öffentlichen Beschaffungswesen</li> <li>• Führung Messeturm / Vorstellung qualifizierende Fortbildung im Baugewerbe: Techniker TS Tiefbau</li> <li>• Jahresendanlass: Gedankenaustausch und Ausblick</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsprojekt Novartis Campus/ Wolf-Dietrich Shutz (Projektverantwortlicher, Novartis) informiert</li> <li>• Regio-S-Bahn/Alain Groff (Ressortleiter, Wirtschafts- und Sozialdepartement) informiert</li> <li>• Neue Grossprojekte der Kantone in den nächsten 2 Jahren/Ruedi Hofer (Kantonsing. BL) und Marco Piatti (Kantonsing. BS)</li> <li>• Referate zu bodendynamischen Untersuchungen im Eisenbahnbau für Geschwindigkeiten von 200 km/h und Steinschlagproblematik/Helmut Steiger/Hans-Peter Noher (Geotechnische Institut AG)</li> <li>• Jahresendanlass</li> </ul>
Bern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeden zweiten Mittwoch im Monat: gemeinsamer Lunch</li> <li>• Nachhaltiger Feierabend gemeinsam mit der AG UMNA zum Thema «Führungsprozess in Unternehmen – Business Management System»</li> <li>• Quartalsanlässe zu aktuellen Themen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeden zweiten Mittwoch im Monat: gemeinsamer Lunch</li> <li>• Nachhaltiger Feierabend gemeinsam mit der AG UMNA zum Thema «Ist unsere heutige Siedlungsentwässerung nachhaltig?»</li> <li>• Quartalsanlässe zu aktuellen Themen</li> </ul>
Freiburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine spezifischen usic-Aktivitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion mit der AFI, Association Fribourgeoise des Ingénieurs, betreffend einer eventuellen Annäherung</li> <li>• Kontakt mit dem Regierungsrat C. Lässer und seinen Beamten (Kantonsingenieur, Kantonsarchitekt, Chef Autobahnen) gemeinsam mit dem SIA, der AFI und der AFA</li> <li>• Überdenken der Aktivitäten der Regionalgruppe</li> </ul>
Genf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Tätigkeitsprogramm durch die AGI (Association Genevoise des Ingénieurs) abgewickelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionalgruppe integriert sich auch 2004 in die AGI</li> </ul>
Südschweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahresversammlung der Regionalgruppe</li> <li>• Seminar «Vergabe von Planerleistungen im öffentlichen Beschaffungswesen» im Grossratssaal in Chur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahresversammlung der Regionalgruppe Südschweiz</li> <li>• Veranstaltungen auf besondere Einladung</li> <li>• Mitgliederwerbung</li> <li>• Generalversammlung usic-Schweiz</li> </ul>

Regionalgruppen	Tätigkeiten 2003	Tätigkeiten 2004
Innerschweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diverse Regionalgruppenhöcks</li> <li>• 4 Seminare «Vergabe von Planerleistungen im öffentlichen Beschaffungswesen»</li> <li>• Mitwirkung an der Präsidentenkonferenz der Planerverbände der Zentralschweiz</li> <li>• Mitwirkung am «Forum Bau Zentralschweiz», KKL Luzern</li> <li>• Mitwirkung an folgenden Vernehmlassungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Projekt ZBZ – Neues Ausbildungsmodell für die Zeichnerberufe</li> <li>– Wettbewerb Universität Luzern, Stellungnahme der Planerverbände</li> <li>– Kt. Luzern, Vernehmlassung zum Entwurf der Geo-informationsverordnung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jährliches Gespräch mit den Kantonsingenieuren und neu den Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone mit Vorstand usic und SIA</li> <li>• 3 Regionalgruppenhöcks</li> </ul>
Ostschweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Seminare «Vergabe von Planerleistungen im öffentlichen Beschaffungswesen»</li> <li>• Baustellenbesuch «Umfahrung Bazenhaid»</li> <li>• Mittagsstamm (jeden 1. Mittwoch im Monat)</li> <li>• Mitgliederversammlung Mai 2003</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgliederversammlung Mai 2004</li> <li>• 2 Veranstaltungen / Baustellenbesuche</li> <li>• Mittagsstamm (jeden 1. Mittwoch im Monat)</li> <li>• Informationen/Neuigkeiten weiterleiten und bei Bedarf Infoveranstaltung organisieren</li> <li>• Neumitglieder werben (alle Mitglieder der Regionalgruppe sind behilflich)</li> <li>• Thema «Vergabe von Planerleistungen im öffentlichen Beschaffungswesen» weiter verfolgen</li> </ul>
Solothurn		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgliederversammlung 2004</li> <li>• Gespräch mit Spitzen AVT und Hochbauamt</li> <li>• Vortrag über revidiertes Submissionsgesetz, kombiniert mit Thema «Vergabe von Planerleistungen im öffentlichen Beschaffungswesen»</li> <li>• Informationen zu regionalen und kantonalen Aktualitäten</li> </ul>
Waadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Regionalgruppe hat sich für Diskussionen zu aktuellen Themen getroffen, v.a. über den öffentlichen Markt und das Vorgehen bei Wettbewerben.</li> <li>• Unterhaltung des Kontaktes mit der UPIAV (association patronale des ingénieurs et architectes vaudois).</li> <li>• Die Zusammenkünfte der Regionalgruppe sind die Gelegenheit, um interessante Erfahrungen auszutauschen und die Freundschaft der Mitglieder zu unterhalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für 2004 hat die Gruppe entschieden, zusammen mit der UPIAV ein Seminar über den öffentlichen Markt zu organisieren.</li> <li>• Ausserdem hat sie vor, eine erste Analyse der Konsequenzen der neuen SIA-Honorarordnung durchzuführen.</li> </ul>
Wallis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Kontakte mit Grossräten im Zusammenhang mit der Revision des öffentlichen Beschaffungswesens</li> <li>• Fusion Verein der Walliser Bauingenieure mit Walliser Architekten und Haustechniker</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahresversammlung Regionalgruppe im Frühjahr 2004</li> <li>• Feierabendgespräch mit fusioniertem Verband</li> <li>• Informationen / Neuigkeiten weiterleiten und bei Bedarf Infoveranstaltung organisieren</li> </ul>
Zürich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Generalversammlung Regionalgruppe, März 03</li> <li>• 2 Foren für Mitglieder und geladene Gäste: Besuch Baustelle Üetlibergtunnel und Diskussion über Vorbe-fassung</li> <li>• Behördengespräche (zusammen mit anderen Planerverbänden) mit der Baudirektion des Kt. Zürich und den Baudepartementen der Stadt Zürich und der Stadt Winterthur</li> <li>• Kontaktgespräche mit wichtigen öffentlichen Auftraggebern der Region zum Thema: Ausbildung, Wirtschaftlichkeit von Vergabeverfahren</li> <li>• Umsetzungsphase des bzz, Beratungszentrum Zürich für Vergabeverfahren von Planungsdienstleistungen</li> <li>• Einzelne Interventionen bei Wettbewerbsverfahren und Vergaben aufgrund von Hinweisen der Mitglieder</li> <li>• Nachhaltiger Feierabend gemeinsam mit der AG UMNA zum Thema «Nachhaltigkeit im Hochbau – Ökonomie und Ökologie im Gleichschritt»</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Generalversammlung Regionalgruppe, März 04</li> <li>• 2 Foren für Mitglieder und geladene Gäste: Themen noch offen</li> <li>• Behördengespräche (zusammen mit anderen Planerverbänden) mit der Baudirektion des Kt. Zürich und den Baudepartementen der Stadt Zürich und der Stadt Winterthur</li> <li>• Kontaktgespräche mit wichtigen öffentlichen Auftraggebern der Region zum Thema: Wettbewerb, Gesamtplaner- und TU-Mandate</li> <li>• Unterstützung des bzz, Beratungszentrum Zürich für Vergabeverfahren von Planungsdienstleistungen</li> </ul>



# Ständige Arbeitsgruppen und Projektgruppen

Arbeitsgruppe Projektgruppe	Aufträge 2003	Tätigkeiten Resultate	Beurteilung	Ziele 2004
AG Bildung	Grundlage für Bildungspolitik der usic schaffen	consultants 1/03 konzipiert, redigiert und gedruckt	Die Hochschulingenieure sind an der gewerblichen Berufsbildung wenig interessiert	Bildungspolitisches Konzept usic besser verkaufen
	Umsetzung Bologna-Modell verfolgen	Beobachterstatus wahrgenommen, Umsetzung 2007	Hochschulen und Fachhochschulen müssen sich vorerst selber finden	Bei der Konkretisierung mitwirken Nachwuchs für Fachhochschulen rekrutieren
	Kontakt zu den Technischen Hochschulen sicherstellen	Geschieht über den ETH-Rat, der allerdings kaum aktiv war	Siehe auch Bemerkungen unter AG GET	Aktive Mitwirkung in ETH-Rat
	Die Zersplitterung der personellen und finanziellen Kräfte gegenüber den gewerblich-technischen Berufsgruppen stoppen	Dieser Rückzug der usic wird bei Anfragen laufend kommuniziert und kritisiert	Dieser Auftrag stösst beim SIA und bei den gewerblichen Berufsverbänden auf wenig Verständnis	Rückzug aus der gewerblichen Berufsbildung fortsetzen Mithilfe bei Konzentration der Kräfte
		Begrenzte Zusammenarbeit mit GETready		(GETready)
AG Export	Mitgliederumfrage über effektive Exporttätigkeit	Ende Juli durchgeführt und anschliessend ausgewertet	Ergebnisse publiziert auf <a href="http://www.usic.ch">www.usic.ch</a>	Verstärkte Kooperation der schweizerischen Firmen für gemeinsame Angebote im Ausland
	Expertenplattform Export propagieren	Präsentation in der GV in Appenzell	Leider nur geringe Teilnehmerzahl	Expertenplattform weiter propagieren und mehr Informationen für Exportfirmen zur Verfügung stellen
				In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Politik und Swissmem verhindern, dass die Exportförderungsmittel des Bundes nicht zu stark für humanitäre Hilfe eingesetzt werden.
	Groupe de contact reaktivieren	Sitzung vom 28.10.03	Trust Funds, «Ko-Finanzierungen» und Möglichkeiten der verstärkten Zusammenarbeit von Schweizer Konsulanten mit der EBRD  Neue Broschüren des seco (Vergabe, Korruption) besprochen  Problematik Vorbefassung besprochen	

Arbeitsgruppe Projektgruppe	Aufträge 2003	Tätigkeiten Resultate	Beurteilung	Ziele 2004
<b>AG Gebäude- und Energietechnik</b>	Weiterbildung Elektroingenieure ermöglichen	Regelmässige Kontakte mit Direktion der Fachhochschule Horw	Nach anfänglichen Verzögerungen laufen Kontakte sehr gut	Ziel ist die Umsetzung bis 2005 Zügiger und attraktiver Titel des Studiums
	Idee Kompetenzzentrum Horw vorantreiben	Projektleiter gesucht und bezeichnet	Mit dem Projektleiter ist entscheidender Schritt in der Konkretisierung gemacht	Phase 1, Februar 2004: Vorentscheid Phase 2, März 2004 bis Juni 2005: Umsetzung
	Lehrplan Elektroingenieur	Entwurf Lehrprogramm wurde redigiert	Konzept grosso modo akzeptiert. Nun folgt Feinarbeit	
	Finanzen	Konzept vorhanden	Unterstützung Lehrstuhl	Beitrag von CHF 150'000.– beschlossen
<b>AG Politik</b>	Sicherstellen, dass bauenschweiz das Politscreening an die Hand nimmt und dieses lückenlos funktioniert.	Es trat wegen der Suche eines neuen Geschäftsführers von bauenschweiz für diesen Auftrag eine Verzögerung ein	Charles Buser wird ab 1. Januar 2004 als neuer Geschäftsführer amten. Für die Realisierung des Politscreenings hat er Vorarbeiten an die Hand genommen	Um das Politscreening von bauenschweiz effizient und möglichst vollständig abzuwickeln, wird es Aufgabe der Planerverbände bleiben, die Früherkennung von planerrelevanten politischen Vorstössen (von Parlamentariern und durch die Verwaltung) selbst zu betreiben.
<b>AG PR / Öffentlichkeitsarbeit</b>	Die AG PR verfolgt ein eigenes Tätigkeitsprogramm, das zudem massgeblich gespiesen wird durch die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen, die eine professionelle PR-Umsetzung erwarten	Portrait 2003/04 dritte Aktualisierung	Die Bedürfnisse der Zukunft werden zeigen, ob das Portrait noch in gedruckter Form hergestellt werden soll	Publikationsentscheid 2004
		consultants 1/03 zur Bildungspolitik		
		publication 2, dritte Auflage publication 3, die Wirtschaftlichkeit von öffentlichen Ausschreibungen	Die publication 3 widmete sich einem spannenden Thema und stiess auf starkes Echo	publication 4: Ingenieur- und Planerleistungen im Urheberrecht publication 5: Ausschreibung der Haustechnik im Architekturwettbewerb
		usi-news 1/03 und 2/03	erschieden termingerecht	usic-news 1/04, 2/04, 3/04
		Pressemitteilungen	Soll nicht erfüllt	Pressecommuniqués zu jedem neuen Anlass
		Internet-Konzept	Das neue Internet-Konzept wurde durch den Vorstand am 3.12.03 einstimmig genehmigt	Umsetzung in einem Jahr
		10 Gemeindefestivals (Typus A) und 3 Feierabend-Apéros  <i>Vergleiche spezielles Kapitel im Jahresbericht</i>	Die Organisation von regionalen Anlässen durch die Geschäftsstelle der usic war erfolgreich Mit diesem Modell kommen die Regionalgruppen mit Politikern, Behörden und Kunden in Kontakt	Es soll am Erfolg angeknüpft und weitere regionale Anlässe organisiert werden Gemeindefestivals Typus A in ZH, VD, VS, GE und NE Pilotseminar Typus B mit einem konkreten Fallbeispiel Feierabendgespräche Vergabe in den Regionalgruppen
				usic-prix
				Aktualisierung des Eigenprospektes

Arbeitsgruppe Projektgruppe	Aufträge 2003	Tätigkeiten Resultate	Beurteilung	Ziele 2004
<b>AG Qualitätssicherung und EKAS</b>	Zwei unterschiedliche Umsetzungen der EKAS-Vorschriften den usic-Mitgliedern anbieten		QM in Ingenieurunternehmen wird trotz etwas schwindender Popularität als geeignetes Führungsinstrument betrachtet	Den usic-Mitgliedern zwei unterschiedliche Umsetzungen der EKAS-Vorschriften anbieten
<b>AG Umwelt und Nachhaltigkeit</b>	Kriterien-Katalog zur Beurteilung von Planungsprojekten in Bezug auf Nachhaltigkeit – Mitglieder nutzen generieren	Nachhaltige Feierabende zu den Themen: – Nachhaltigkeit im Strassenbau/Projekt NISTRA, Nachhaltigkeitsindikatoren für Strasseninfrastrukturprojekte – Führungsprozess in Unternehmen – Business Management System – Nachhaltigkeit im Hochbau – Ökonomie und Ökologie im Gleichschritt	Jeweils zwischen 15–30 Teilnehmer Gemeinsame Organisation mit den Regionalgruppen Aargau, Bern, Zürich Gutes Echo – auch von Behörden	3–4 Nachhaltige Feierabende pro Jahr Gemeinsam mit Regionalgruppen durch die Geschäftsstelle organisieren
				Teilnahme an umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenen Vernehmlassungen
<b>AG Vergabe</b>	Gesamtschweizerische Harmonisierung der Schwellenwerte	Anstrengungen über Regionalgruppen vorgenommen. Klima für Zustimmung zur Harmonisierung bessert sich	An Harmonisierungsversuch weiter arbeiten. Wirkung wird jedoch – am besten mit Revision BoeB gelingen.	
	Konsequentes Sammeln bestehender Vergabemodelle für Planerleistungen in Städten und Gemeinden	Im Rahmen der in 10 Regionalgruppen durchgeführten Vergabeseminarien wurden solche Modelle besprochen, aber nicht systematisch gesammelt	Diese Sammlung wird nicht viel bringen. Der Profilierungsdrang der Behörden als Auftrag umsetzen Konzentration auf Vergabemodelle grosser Bauherren	Vergabeseminarien in den Regionalgruppen fortsetzen Beratung von Gemeinden als Auftrag umsetzen Verzicht auf Fachseminar Verwaltungsgericht, jedoch Anmeldung des Themas beim Institut für Baurecht
				Entstehung von Modellen zu Planerverträgen begleiten
	Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen vorbereiten	Eingabe von bauenschweiz vom 16. Oktober 2003 und von der Stammgruppe Planung vom 17. November 2003 eingereicht	Entwicklung der Gesetzgebung aufmerksam verfolgen.	Förderung Ingenieurwettbewerbe Vorbefassung: Lösung suchen Schwellenwerte heraufsetzen und harmonisieren Partner für BoeB-Revision suchen

Arbeitsgruppe Projektgruppe	Aufträge 2003	Tätigkeiten Resultate	Beurteilung	Ziele 2004
<b>AG Partnerverbände</b>	Enge Zusammenarbeit mit der SIA-Führung	Diese Zusammenarbeit findet regelmässig und im freundschaftlichen Einvernehmen statt.	Es sind keine Probleme sichtbar	Gemeinsame Strategie für KBOB-Politik entwickeln. Zusammenarbeit in der Fortbildung verbessern.
	An den Anlässen von economiesuisse teilnehmen.	Diese wurden durch den Präsidenten und den Geschäftsführer besucht	Der Zeitaufwand lohnt sich, weil von usic bei Bedarf auch politische Unterstützung erwartet wird	Wichtigste Anlässe besuchen. Exponenten zu GV einladen
	Führung des Sekretariats der Stammgruppe Planung von bauenschweiz	Das Engagement verschiedener Exponenten von usic und der Geschäftsstelle war zeit- und arbeitsintensiv	Die Delegation der politischen Aufgaben an bauenschweiz verlangt eine aufwändige Begleitung, damit keine böse Überraschungen auf dem Politparkett auftreten	Führung der Geschäftsstelle der Stammgruppe Planung vereinfachen. Administrative Umtriebe abbauen
	FSAI für Mitgliedschaft bauenschweiz gewinnen	Versuch wurde bisher erfolglos unternommen	Neuer Vorstoss im Jahr 2004 vorsehen	FSAI für Mitgliedschaft bauenschweiz überzeugen
	Kontakt zu Generalunternehmern wieder aufnehmen	Aussprache für Februar 2004 vereinbart	Kontakt soll wieder regelmässig stattfinden	Gesprächsziele formulieren. Modellvertrag der Zusammenarbeit von GU und Ingenieur diskutieren.
<b>PG RAV</b>	Verhandlungen über Lohnanpassungen gegen Jahresende	Verhandlungsergebnisse 2003: 0,5 Prozent Lohnanpassung gesamthaft, verteilt nach Leistung und Funktion	Bedeutung des RAV auch für die Submissionsteilnahme und im Streitfall vor Gericht wird durch viele usic-Mitgliedunternehmungen unterschätzt	RAV ist bis 31.12.2006 gültig Verhandlungen betreffend Festlegung der Lohnempfehlung folgen
<b>PG Honorare</b>	Erarbeitung eines usic-Kalkulationsmodells, das dem Anwender auf Excel-Tabelle das Ermitteln der Selbstkosten mit Hilfe einfacher Ergebnisse aus der eigenen Buchhaltung und Stundenaufschreibung ermöglichen soll	CD usic-calculus konnte mit Kreisschreiben 4/03 vom 27. Mai 2003 angekündigt werden Der Support wurde durch Stefan Studer von der CSD Fribourg übernommen Die CD wird auch den SIA-Mitgliedern zu einem vergünstigten Preis angeboten	Es konnten bis Ende 2003 über 700 CD's verkauft werden Das Echo auf dieses Hilfsinstrument ist positiv Es wurde ein zusätzliches Programm geschrieben, das laufende Anpassungen durch up-loading erlaubt	Die Projektgruppe wurde aufgelöst Sie setzte sich zusammen aus: Hans Abicht (Vorsitz) Flavio Casanova Dr. Serge Dal Busco Hansjörg Hader Markus Kamber Susanne Kolarik Bernhard Matter Anpassungen an neuen Kontenplan
<b>Mitgliedschaftskommission</b>	Meinungsverschiedenheiten über die Aufnahme von Mitgliedern klären oder allfällige Streitigkeiten unter Mitgliedunternehmen schlichten	Die Mitgliedschaftskommission musste 2003 nicht einberufen werden	Auguste Barras hat seine Demission eingereicht und wurde an der GV im Präsidium durch Dr. Dieter Schmid, Neuenburg abgelöst	Meinungsverschiedenheiten über die Aufnahme von Mitgliedern klären oder allfällige Streitigkeiten unter Mitgliedunternehmen schlichten



# Internationale Dachverbände

## usic-Stiftung und usic-Berufshaftpflichtversicherung

Vor einem Jahr beschloss der Vorstand der usic den Austritt aus der efca per Ende 2003 mit der Begründung, es fehle bei dieser Mitgliedschaft der sichtbare Mitgliedernutzen. Gegen diesen Beschluss intervenierten vor allem einige international tätige Mitgliedunternehmen, welche die usic zur weiteren Mitarbeit in den internationalen Dachorganisationen aufforderten und bemängelten, es liege an der usic selber, aus diesen Mitgliedschaften auch sichtbaren Nutzen zu generieren. Gespräche mit Brüssel ergaben, den Austritt aus der efca für zwei Jahre zu sistieren und in dieser Zeit den Fidic-Delegierten Peter Rauch und den Geschäftsführer Markus Kamber mit dem persönlichen Besuch der Jahresversammlungen bzw. der Director's-Meetings mit systematischen Berichterstattungen zu beauftragen. Nach zwei Jahren Erfahrung sollen diese Berichte ausgewertet und die Frage des Mitgliedernutzens neu geprüft und über den Verbleib als Mitglied in den internationalen Dachorganisationen wieder entschieden werden.

Berufsrisiken bewältigen, Haftpflichtfälle vermeiden und die Versicherungsabdeckungen für die verbleibenden Restrisiken optimieren, sind entscheidende Herausforderungen für jedes Unternehmen. Die usic-Büros erhalten bei diesen unternehmerischen Aufgaben Unterstützung von der usic-Stiftung. Zentral ist dabei die kollektive usic-Berufshaftpflichtversicherung, welche die Stiftung zusammen mit der Zürich-Versicherung anbietet. Die usic-Stiftung befasst sich aber auch mit anderen Aspekten des Risk Managements und sie beobachtet laufend die Bedürfnisse und Möglichkeiten im Bereich der Risikobewältigung und der Versicherung.

Per Jahresende waren bei der usic-Versicherung insgesamt 385 usic-Büros versichert. Im Jahre 2003 sind 30 Büros neu aufgenommen worden. Die Prämien betragen im Jahr 2003 rund 4,7 Mio Franken. Dazu kamen noch ca. Fr. 200'000.- Prämien von gemischten Arbeitsgemeinschaften. Die usic-Berufshaftpflichtversicherung erfasst damit nicht nur ein sehr hohes Honorar- und Arbeitsvolumen im Ingenieurbereich. Vielmehr repräsentiert sie damit ein noch viel höheres Bauvolumen in der Schweiz und im Ausland. Daraus zeigt sich die sehr grosse Bedeutung der usic, der usic-Büros und der usic-Berufshaftpflichtversicherung für den schweizerischen Baumarkt.

Der Erfolg der usic-Versicherung ist nicht nur auf die sehr günstigen Prämien in allen angebotenen Versicherungskategorien, sondern ebenso auf den einzigartigen Deckungsumfang im Schadenfall und auf die bedürfnisgerechte umfassende Unterstützung der Mitglieder in Versicherungs- und Risikofragen zurückzuführen. Im Vergleich mit allen anderen Berufshaftpflichtversicherungen nimmt die usic-Versicherung, wie uns von Fachleuten immer wieder bestätigt wird, den Spitzenplatz ein. Diese Position konnte mit dem auf Anfang 2002 in Kraft getretenen neuen Vertrag mit der Zürich-Versicherung noch weiter ausgebaut werden. Mit der Deckungssumme von Fr. 100 Mio für Personen- und Sachschäden sowie Fr. 20 Mio für Bautenschäden und reine Vermögensschäden setzt die usic-Versicherung Massstäbe bei den Berufshaftpflichtversicherungen.

Die Vorzüge der usic-Versicherung kommen nicht nur den Versicherten, sondern auch den Bauherren zu Gute. Das Risiko, dass bei tiefen oder fehlenden Deckungen z.B. im Bereich Bauten- und reine Vermögensschäden, der Bauherr einen allfälligen Schaden ganz oder teilweise zu tragen hat, darf nicht vernachlässigt werden. In die Beurteilung von Planerofferten sind folglich auch die Berufshaftpflichtversicherungen der verschiedenen Anbieter miteinzubeziehen. Insbesondere in den Vergabeverfahren der öffentlichen Hand sind solche Vergleiche der Berufshaftpflichtversicherungen notwendig und zwingend. Bei einem fachgerechten Versicherungsvergleich schneiden die Ingenieur- und Architekturbüros mit der usic-Berufshaftpflichtversicherung naturgemäss sehr vorteilhaft ab.

Über die Berufshaftpflichtversicherung hinaus unterstützt die usic-Stiftung die usic-Mitgliedunternehmen auch in anderen Bereichen des Risk Managements. So trägt die Stiftung die EKAS-Branchenlösung für die Arbeitssicherheit wesentlich mit. Sie sorgt für eine effiziente und kostengünstige Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter (KOPAS). Im Weiteren ermöglicht die usic-Stiftung den bei ihr versicherten Unternehmen eine kostengünstige, betriebsinterne rechtliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Damit leistet die usic-Stiftung einen Beitrag zur Vermeidung von Haftpflichtfällen und zur Schadensminimierung, indem alle verantwortlichen Mitarbeiter eines Büros für die Fragen der Risiko- und Haftungsminimierung sensibilisiert werden. Als weitere Leistung bietet die usic-Stiftung den Versicherten ständige Beratung in Versicherungs- und Rechtsfragen, welche immer häufiger benutzt wird.

Einen wichtigen Beitrag zu einem effizienten Marktauftritt bietet die usic-Stiftung auch mit der Realerfüllungsgarantie, die von den versicherten Büros zu günstigen Konditionen in Anspruch genommen werden kann. Das Angebot dieser Realerfüllungsgarantie gibt den usic-Büros einen weiteren Wettbewerbsvorteil.

*Pius Schuler  
Präsident usic-Stiftung*

# Mitgliederbestand

# Vorstand

## Aufnahmen 2003

Aarplan Architekten AG, Bern  
Bleiker & Partner Ingenieure AG,  
Zürich  
Bührer + Dällenbach Ingenieure AG,  
Steffisburg  
Derungs Architekten AG, Zug  
Dieter Bosshardt, Wisen  
Friedli Geotechnik AG, Zürich  
Geiger, Püntener + Werder,  
Affoltern a.A  
Huber & Partner AG, Rapperswil  
Impuls Forstingenieure ETH/SIA  
und Umweltfachleute SVU, Thun  
Ingenieurbüro P. Bachmann, Zürich  
Marcionelli & Winkler + Partner SA,  
Lugano  
Markus Boyer, Luzern  
Prona AG, Biel  
Rapp AG, Basel  
Ribi + Blum AG, Romanshorn  
Rosenthaler + Partner AG, Muttenz  
Ruggli & Partner AG, Zürich  
SST-Engineers SA, Lausanne  
Staublin, Kurath & Partner AG, Zürich  
Truffer Ingenieurberatung AG, Visp  
TSW, Trachsel, Schibli,  
Walder + Partner AG, Olten  
Wüst Rellstab Schmid AG,  
Schaffhausen

## Austritte

Anastasi SA, Locarno  
Aquatec-M. Muller,  
Bussigny-près-Lausanne  
Büchi + Müller, Frauenfeld  
(neu Zweigstelle von CSD Ingenieure  
und Geologen AG, Bern)  
Graf & Reber AG, Basel  
R. Lingwood Ingenieurbüro AG,  
Wallisellen  
Reck Hans AG, Jona  
Rudolf Leisi, Ipsach  
Schwarz + van Helvoirt AG, Thun  
(neu Zweigstelle von  
Kissling + Zbinden AG, Bern)  
Zeugin Bauberatungen AG,  
Münsingen

Aktivmitgliedunternehmen  
am 31. Dezember 2003:  
405 und 385 Zweigstellen

Hans Abicht, Präsident  
Abicht Hans AG  
Beratende Ing. für  
Energie- und Haustechnik  
Industriestrasse 55  
6300 Zug  
abicht.hans@abicht.ch

Urs Allemann  
Emch + Berger AG Solothurn  
Ingenieure + Planer  
Schöngrünstrasse 35  
4500 Solothurn  
info@emchberger-so.ch

Flavio Casanova  
Gruner AG  
Ingenieure und Planer  
Gellertstrasse 55  
4020 Basel  
flavio.casanova@gruner.ch

Serge Dal Busco  
Perreten et Milleret S.A.  
Rue Jacques-Grosselin 21  
1227 Carouge-Genève  
info@pmsa.ch

Dr. Dieter Flückiger  
Flückiger + Bosshard AG  
Dipl. Ing. ETH/SIA/usic  
Räffelstrasse 32  
8045 Zürich  
dieter.flueckiger@fbag.ch

Hans Ulrich Frey  
Frey & Associés SA  
Avenue Edouard Dapples 54  
1006 Lausanne  
frey.ing@gve.ch

Martin Hess  
HEFTI. HESS. MARTIGNONI.  
Elektro Engineering  
Aarau AG usic  
Wiesenstrasse 26  
5001 Aarau  
mhess@hhm.ch

Paolo Kraemer  
Andreotti & Partners SA  
Studio d'ingegneria  
Via Varenna 2  
6601 Locarno 1  
andreotti.partners@ticino.com

Ruedi Müller  
Müller & Ruch  
Mutschellenstrasse 137  
8038 Zürich  
ruedi.mueller@mueller-ruch.ch

Mauro Rezzonico  
Ceresca Rezzonico  
Studio d'ingegneria SA  
Via Pedevilla 2  
6504 Bellinzona  
mauro.rezzonico@cre.ch

Dr. Ernst Schläppi  
CSD Ingenieure  
und Geologen AG  
Hessstrasse 27d  
3097 Bern-Liebefeld  
e.schlaepi@csd.ch

Urs Welte  
Amstein + Walthert AG SIA  
Andreasstrasse 11  
8050 Zürich  
urs.welte@amstein-walthert.ch

Beisitzer  
Daniel Sommer  
Bildungsberatung  
Sommer Daniel  
Hubrainweg 10  
8124 Maur  
daniel.sommer  
@sommer-service-ag.ch

# Regionalgruppen

Aargau  
Hans Andreas Wilhelm  
Wilhelm + Wahlen  
Ingenieurbüro  
Schlossplatz 1  
5000 Aarau  
info@ww-aarau.ch

Basel  
Tivadar Puskas  
WGG Schnetzer Puskas  
Ingenieure AG SIA/usic  
Güterstrasse 144  
4002 Basel  
ing@wggsp.ch

Bern  
Peter Sollberger  
Sollberger AG  
Elektroplanung  
Funkstrasse 108  
3084 Wabern  
se@sollbergerag.ch

Bern  
Ulrich Türler  
smt ag  
Ingenieure und Planer  
Stauffenstrasse 4  
3006 Bern  
smt@smt.ch

Freiburg  
Raymond Devaud  
Devaud Monigatti  
et Associés SA  
Ingénieurs civils  
Route St-Nicolas-de-Flüe 16  
1709 Fribourg  
dma@bluewin.ch

Genf  
Erik Langlo  
Perreten et Milleret S.A.  
Rue Jacques-Grosselin 21  
1227 Carouge-Genève  
info@pmsa.ch

Innerschweiz  
Max Birchler  
Birchler, Pfyl + Partner AG  
Riedstrasse 7  
6430 Schwyz  
info@bpp-ing.ch

Neuenburg/Jura  
Charles Häslar  
AJS ingénieurs civils SA  
Place d'Armes  
2000 Neuchâtel  
ajs@ajs.ch

Ostschweiz  
Reto Graf  
IBG B. Graf AG Engineering  
Flurhofstrasse 158d  
9006 St. Gallen  
stgallen@ibg.ch

Solothurn  
Edi Baumgartner  
Frey + Gnehm AG  
Leberngasse1  
4603 Olten  
fugolten@bluewin.ch

Südostschweiz  
Hans Hermann  
Hermann Hans  
Planungs- + Beratungsbüro  
Obere Gasse 20  
7000 Chur  
info@hermann-chur.ch

Tessin  
Roberto Bernardoni  
Bernardoni Roberto  
Studio d'ingegneria  
Via Olgiati 8  
6900 Lugano  
rb.ing@bluewin.ch

Waadt  
Charles Weinmann  
Weinmann-Energies SA  
route d'Yverdon 4  
1040 Echallens  
info@weinmann-energies.ch

Wallis  
Alfred Squaratti  
KBM SA  
Bureau d'ingénieurs civils S.A.  
Rue de Lausanne 39  
1950 Sion  
ing.civils@kbm-sa.ch

Zürich  
Gérard Rutishauser  
Rutishauser Ingenieurbüro  
GmbH  
Bau, Verkehr und Umwelt  
Drahtzugstrasse 18  
8008 Zürich  
rutishauser@ruing.ch



# Arbeits- und Projektgruppen

## Personelles

### Mitgliedschaftskommission

Dr. Dieter Schmid, Neuchâtel (Präsident)  
Roberto Bernardoni, Lugano  
Silvano Ceresa, Airolo  
Hansruedi Signer, St. Gallen  
Richard Weber, Zürich  
Urs Welte, Zürich

### Stiftungsrat

Pius Schuler, Rothenthurm  
Hans Abicht, Zug  
Carlo Galmarini, Zürich  
Dr. Urs Hess-Odoni, Luzern  
Ruedi Müller, Zürich  
Dr. Hans Caspar Nabholz, Zürich  
Jean A. Perrochon, Bern  
Mauro Rezzonico, Bellinzona  
Dr. Dieter Schmid, Neuchâtel

### Verwaltung der Stiftung

SRB Assekuranz Broker AG, Zürich

### Berater

Politik	Fürsprecher Rudolf Joder, Nationalrat BE, Belp
PR	Markus Kamber & Partner AG, Bern
Provider Internet	Klink GmbH, Bern
Rechtsfragen	Dr. Urs Hess-Odoni, Luzern
Wirtschaftsfragen	Dr. Hans Caspar Nabholz, Zürich

### Geschäftsstelle usic

Waldeggstrasse 27c  
Postfach 133  
3097 Bern-Liebefeld  
Phon 031 970 08 88  
Fax 031 970 08 82  
[www.usic.ch](http://www.usic.ch)  
[usic@usic-engineers.ch](mailto:usic@usic-engineers.ch)

### AG Bildung

Daniel Sommer (Vorsitz)  
Dr. Dieter Flückiger

### AG Export

Daniel Lavanchy (Vorsitz)  
Roger Bremen  
Michel Nardin  
Walter Osterwalder  
Daniel Schläpfer  
Joseph von Aarburg

### AG Gebäude-

**und Energietechnik**  
Daniel Sommer (Vorsitz)  
Martin Hess  
Ruedi Müller  
Urs Welte  
Werner Waldhauser

### AG Politik

Hans Abicht (Vorsitz)  
Urs Allemann  
Markus Kamber  
Daniel Sommer

### AG PR / Öffentlichkeitsarbeit

Roberto Bernardoni (Vorsitz)  
René JeanRichard  
Marcel Rieben  
Jérémy Robyr  
Walter Salm  
Dr. Ernst Schläppi

### AG Qualitätssicherung und EKAS

Ruedi Müller (Vorsitz)  
Jean Perrochon

### AG Umwelt und Nachhaltigkeit

Barbara Gamper (Vorsitz)  
Dr. Peter Gresch  
Jon Mengiardi  
Dr. Ernst Schläppi  
Dr. Nik Sieber  
Dr. Uwe Sollfrank

### AG Vergabe

Flavio Casanova (Vorsitz)  
Hans Ulrich Frey  
Manfred Roschi  
Gérard Rutishauser  
Beat Schneeberger  
Peter Trüb  
Ulrich Türler  
Max Studer

### AG Partnerverbände

Hans Abicht  
Markus Kamber

### PG RAV

Urs Welte (Vorsitz)  
Bruno Basler  
Walter Zundel

2023